

**I. OSZE-STRATEGIE GEGEN BEDROHUNGEN
DER SICHERHEIT UND STABILITÄT
IM EINUNDZWANZIGSTEN JAHRHUNDERT**

OSZE-STRATEGIE GEGEN BEDROHUNGEN DER SICHERHEIT UND STABILITÄT IM EINUNDZWANZIGSTEN JAHRHUNDERT

1. Das sich wandelnde Sicherheitsumfeld im beginnenden einundzwanzigsten Jahrhundert schafft neue Herausforderungen für alle, auch für die OSZE. Die OSZE wird sich diesen Herausforderungen stellen, gestützt auf ihre besonderen Stärken – ihren breiten Mitgliederkreis von Nordamerika über Europa bis zu Teilen Asiens und ihr mehrdimensionales Konzept der gemeinsamen, umfassenden, kooperativen und unteilbaren Sicherheit. Die Organisation steht unverändert zu einem freien, demokratischen und zusammenwachsenden OSZE-Gebiet ohne Trennlinien.

2. Die Achtung und Einhaltung des Völkerrechts und der Grundsätze der Charta der Vereinten Nationen stehen weiterhin im Mittelpunkt der Bemühungen um die Verhütung und Bekämpfung von Bedrohungen der Sicherheit und Stabilität. Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen trägt die Hauptverantwortung für die Aufrechterhaltung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit und spielt durch seine Beiträge zur Sicherheit und Stabilität in der OSZE-Region nach wie vor eine entscheidende Rolle. Die Einhaltung der OSZE-Normen, -Prinzipien und -Verpflichtungen, beginnend mit der Schlussakte von Helsinki, fügt sich als untrennbarer Bestandteil in diesen Rahmen. Diese Strategie verfolgt das Ziel, zu einem in sich geschlosseneren und wirksameren internationalen System beizutragen, mit dessen Hilfe auf globale Bedrohungen und Herausforderungen reagiert werden kann.

Bedrohungen der Sicherheit und Stabilität im einundzwanzigsten Jahrhundert

3. Die OSZE trug entscheidend dazu bei, dass gegen Ende des zwanzigsten Jahrhunderts in der gesamten OSZE-Region der Weg zu Sicherheit und Stabilität geebnet wurde, und sie leistete einen Beitrag zu den wichtigen demokratischen Transformationsprozessen im OSZE-Gebiet. Zusammenarbeit ist an die Stelle der einstigen Konfrontation getreten. Eine Gefährdung der Sicherheit und Stabilität in der OSZE-Region geht heute eher von den negativen und destabilisierenden Folgen von Entwicklungen aus, die quer über die politisch-militärische, die ökonomische und ökologische und die menschliche Dimension verlaufen, als von schweren bewaffneten Konflikten. Gleichzeitig dauern im OSZE-Gebiet ungelöste Konflikte an, die schon seit längerem Anlass zu großer Besorgnis geben. Es ist nach wie vor dringend geboten, diese Konflikte auf dem Verhandlungsweg zu lösen.

4. Die Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten, der Demokratie und Rechtsstaatlichkeit ist der Grundpfeiler des umfassenden Sicherheitskonzepts der OSZE. Starke demokratische Institutionen und Rechtsstaatlichkeit tragen wesentlich dazu bei, dass Bedrohungen erst gar nicht entstehen. Mängel in der Regierungsführung und Versäumnisse der Staaten in Bezug auf die Schaffung geeigneter und funktionierender demokratischer Institutionen, die für Stabilität sorgen, können an sich schon den Nährboden für eine Vielzahl von Bedrohungen bilden. Ebenso können systematische Verletzungen der Menschenrechte und Grundfreiheiten, einschließlich der Rechte von Angehörigen nationaler Minderheiten, eine ganze Reihe potenzieller Bedrohungen entstehen lassen.

5. Auch sozioökonomische und ökologische Faktoren können sich nachteilig auf die Sicherheit und Stabilität auswirken. Globalisierung, Liberalisierung und technische

Neuerungen bieten neue Chancen für den Handel, das Wachstum und die Entwicklung, doch kommen sie nicht allen Teilnehmerstaaten gleichermaßen zugute, was in manchen Fällen dazu führte, dass das Wirtschaftsgefälle zwischen unseren Ländern und auch innerhalb der Länder größer wurde. Wohin die Globalisierung letztendlich führt, hängt davon ab, welchen politischen Weg unsere Regierungen und internationalen Institutionen einschlagen und welche Antworten die Privatwirtschaft und die Zivilgesellschaft finden. Auch Umweltschäden geben zunehmend Anlass zu Besorgnis. Weitere potenzielle Sicherheitsgefahren sind in demografischen Faktoren und in der weit verbreiteten Verschlechterung des Gesundheitszustands der Bevölkerung zu sehen.

6. Das Fehlen von Offenheit und Transparenz in politisch-militärischen Angelegenheiten kann schwerwiegende negative Konsequenzen haben. Wenn bestehende Vereinbarungen und Instrumente betreffend Rüstungskontrolle, Abrüstung, Nichtverbreitung sowie vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen nicht vollständig und rechtzeitig befolgt werden, kann dies die allgemeine Sicherheitslage erheblich beeinträchtigen.

7. Bedrohungen können auch aus Handlungen von Terroristen und anderen kriminellen Gruppen entstehen. Die Terroranschläge der letzten Jahre haben die wachsende Gefahr, die von solchen Bedrohungen ausgeht, deutlich vor Augen geführt und gezeigt, dass der Verhütung und Bekämpfung dieser Erscheinungen Priorität einzuräumen ist. Außerdem haben Bedrohungen ihren Ursprung oft nicht in einem einzigen, sondern in mehreren Staaten. Sie wirken sich auf die Sicherheit aller Staaten im OSZE-Gebiet und auf die Stabilität unserer Gesellschaften aus. Gleichzeitig ist die OSZE-Region in zunehmendem Maße Bedrohungen von außen ausgesetzt, ebenso wie sich Entwicklungen in unserer eigenen Region auf benachbarte Gebiete auswirken können.

8. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass das umfassende Sicherheitskonzept der OSZE, das die politisch-militärische, die ökonomische und ökologische und die menschliche Dimension umfasst, nach wie vor volle Gültigkeit besitzt und beibehalten sowie weiter verstärkt werden sollte. Unsere Analyse des Bedrohungsszenarios ließ eine Reihe diesbezüglicher Fragen erkennen, denen wir auf der Suche nach einer deutlicheren Antwort besondere Aufmerksamkeit schenken müssen.

9. Bedrohungen, die von **zwischenstaatlichen und innerstaatlichen Konflikten** ausgehen, sind nach wie vor die Hauptkategorie von Bedrohungen, denen die Teilnehmerstaaten und deren Bürger ausgesetzt sind. Solche Konflikte können unabhängig davon, wo sie ausbrechen, auch benachbarte Gebiete erfassen und Instabilität und andere Arten von Bedrohungen entstehen lassen, etwa Terrorismus, die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen, die übermäßige und destabilisierende Anhäufung und unkontrollierte Verbreitung von Kleinwaffen und leichten Waffen (SALW), Menschenrechtsverletzungen, Massenvertreibungen, die Verschlechterung der sozioökonomischen Lage und illegale Migration. Verstöße gegen das Völkerrecht und gegen OSZE-Normen und -Prinzipien stehen neben einer Reihe von Faktoren in der politisch-militärischen, der ökonomischen und ökologischen und der menschlichen Dimension hinter den unmittelbaren Ursachen gewalttätiger Konflikte.

10. **Terrorismus** ist eine der Hauptursachen von Instabilität im derzeitigen Sicherheitsumfeld. Er zielt auf die Aushöhlung der Werte, die die Teilnehmerstaaten im OSZE-Gebiet verbinden. Der Terrorismus ist und bleibt eine der größten Herausforderungen für Frieden und Stabilität und die Staatsmacht, insbesondere deshalb, weil er in der Lage ist, asymmetrische Methoden zur Umgehung traditioneller Sicherheits- und Verteidigungssysteme anzuwenden. Für Terrorismus gibt es keine wie auch immer geartete Rechtfertigung. Gleichzeitig

erfordert der Terrorismus ein weltweites Vorgehen, wobei sowohl auf seine Manifestationen als auch auf das soziale, wirtschaftliche und politische Umfeld, in dem er entsteht, einzugehen ist.

11. Globalisierung und technischer Fortschritt haben den Umfang und das Ausmaß der Bedrohungen, die von der **organisierten Kriminalität** ausgehen, erhöht. Man kann sogar sagen, dass die organisierte Kriminalität sowohl hinsichtlich der Täter als auch der Methoden vielfach parallel zum Terrorismus auftritt. Das Schlepperunwesen und der Menschenhandel, der illegale Handel mit Suchtstoffen, Kleinwaffen und leichten Waffen sowie mit sensiblen Stoffen und Technologien sind weitere kriminelle Betätigungsfelder, die sowohl innerhalb als auch außerhalb des OSZE-Gebiets zu einer Gefahr für Stabilität und Sicherheit werden können. Offene Grenzen und der freie Personen- und Güterverkehr fördern die internationale Zusammenarbeit, haben aber zunehmend auch ihre Schattenseiten, unter anderem in Form der illegalen Migration.

12. Durch **Diskriminierung und Intoleranz** motivierte Handlungen gefährden die Sicherheit des Einzelnen und können Konflikte und Gewalt in größerem Maßstab auslösen. Sie können ihre Ursache in ethnischen und religiösen Spannungen, aggressivem Nationalismus, Chauvinismus und Fremdenfeindlichkeit haben, aber auch in Rassismus, Antisemitismus und gewalttätigem Extremismus sowie in der Missachtung der Rechte von Angehörigen nationaler Minderheiten.

13. Die Mobilität von Migrantengruppen und das Entstehen von Gesellschaften, in denen viele Kulturen nebeneinander bestehen, in allen Teilen der OSZE-Region stellen wachsende Chancen wie auch Herausforderungen dar. Die Stabilität kann auch gefährdet sein, wenn die gesellschaftliche Integration versäumt wird und wenn nicht jedes einzelne Mitglied der Gesellschaft die Rechte aller achtet.

14. Die Vertiefung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kluft, das Fehlen von Rechtsstaatlichkeit, unzulängliche Regierungs- und Unternehmensführung, Korruption, weit verbreitete Armut und hohe Arbeitslosigkeit zählen zu den **wirtschaftlichen** Faktoren, die die Stabilität und Sicherheit bedrohen. Auf diesem Nährboden können andere Bedrohungen gedeihen. **Umweltschäden**, Raubbau an natürlichen Ressourcen, Misswirtschaft in der Abfallbeseitigung sowie Umweltverschmutzung schädigen Ökosysteme und beeinträchtigen nachhaltig die Gesundheit, das Wohlergehen, die Stabilität und die Sicherheit von Staaten. Auch Umweltkatastrophen können derartige Folgen haben. Probleme in der staatlichen Verwaltung im Zusammenhang mit diesen Faktoren haben unmittelbare negative Auswirkungen und verringern gleichzeitig die Fähigkeit, eine nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung zu gewährleisten und sich ökonomischen und ökologischen Herausforderungen und Bedrohungen für die Sicherheit und Stabilität erfolgreich zu stellen.

15. Viele **Bedrohungen politisch-militärischer Art**, einschließlich jener, die in bestehenden OSZE-Dokumenten angesprochen werden, etwa die destabilisierende Anhäufung konventioneller Waffen, illegaler Waffentransfer und die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen, geben den OSZE-Teilnehmerstaaten nach wie vor Anlass zu großer Besorgnis. Unter den Bedrohungen, die sich entweder in ihrem Wesen bzw. ihren Auswirkungen geändert haben oder überhaupt neu entstanden sind, erfordert die Androhung von Waffengewalt durch Terroristen und andere kriminelle Gruppen besondere Aufmerksamkeit. Gleichmaßen ist auf Gefahren zu achten, die sich aus bewaffneten Konflikten neuer Art ergeben können.

16. In einem im Wandel befindlichen Sicherheitsumfeld treten immer wieder neue Bedrohungen auf, von denen nicht alle vorhersehbar sind. Der von der OSZE gebotene Rahmen für einen ununterbrochenen politischen Dialog, insbesondere die Jährliche Sicherheitsüberprüfungskonferenz, wird dazu beitragen, neu entstehende Bedrohungen zu erkennen und zu analysieren und auf sie zu reagieren.

Die Reaktion der OSZE

17. Die Reaktion der OSZE wird mehrdimensional sein und nicht im luftleeren Raum stattfinden. Die Organisation wird auf ihre einzigartigen Stärken, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten bauen und einen wirksamen Rahmen für die Zusammenarbeit mit anderen internationalen Akteuren bieten, um auf Bedrohungen in einer koordinierten und komplementären Weise einzugehen, bei der Arbeitsüberschneidungen vermieden werden und zielgerichtet vorgegangen wird. Die Europäische Sicherheitscharta samt der darin enthaltenen Plattform für kooperative Sicherheit wurde 1999 in Istanbul verabschiedet, um die Sicherheit und Stabilität in der Region zu stärken und die operativen Fähigkeiten in einer umgestalteten OSZE, die beispiellosen Herausforderungen gerecht wird, zu verbessern. Sie hat nach wie vor volle Gültigkeit.

18. Für die Sicherheit der Bürger sind in erster Linie die einzelnen Teilnehmerstaaten verantwortlich. Sie schulden ihren Bürgern Rechenschaft und haben gegenüber den anderen Teilnehmerstaaten für die Umsetzung ihrer OSZE-Verpflichtungen einzustehen. Die OSZE ist bereit, Hilfe und Beratung anzubieten und die diesbezügliche Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmerstaaten zu fördern. Die Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmerstaaten im Geiste der Solidarität, der Partnerschaft und der Transparenz ist eine grundlegende Voraussetzung für die Sicherheit im OSZE-Gebiet, sollte im Interesse aller stehen und von gegenseitiger Achtung getragen sein. Jeder Teilnehmerstaat hat gleichermaßen das Recht auf Sicherheit.

19. Die OSZE ist ein Forum für den politischen Dialog und den Sicherheitsdialog, für die Festlegung einvernehmlich beschlossener und politisch bindender Normen und Prinzipien und für die Förderung ihrer Umsetzung. Der Ständige Rat und das Forum für Sicherheitskooperation (FSK) spielen dabei im Rahmen ihrer Zuständigkeiten und ihres Mandats eine zentrale Rolle. Diese wird weiter gestärkt werden, und der Prozess der politischen Konsultation und der Transparenz in der Organisation wird verbessert werden. Durch den Dialog und die ihm zugrunde liegenden Normen und Standards soll bewirkt werden, dass Bedrohungen erst gar nicht entstehen. Dadurch soll auch auf die Entwicklung demokratischer Institutionen und offener Gesellschaften hingewirkt werden, die in der Lage sind, effizienter und kooperativer auf sich abzeichnende Bedrohungen einzugehen.

20. Die OSZE wird in ihrer gesamten Region wie bisher eine aktive Kraft sein und sich dabei voll und ganz auf ihre Institutionen – das Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte (BDIMR), den Hohen Kommissar für nationale Minderheiten (HKNM) und den Beauftragten für Medienfreiheit –, ihre Feldeinsätze und ihr Sekretariat stützen. Diese sind wichtig für die Unterstützung aller Teilnehmerstaaten bei der Umsetzung ihrer Verpflichtungen, einschließlich der Achtung der Menschenrechte, der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit. In allen einschlägigen Aktivitäten wird aktiv nach Möglichkeiten gesucht werden, die Zusammenarbeit mit der Parlamentarischen Versammlung und über sie mit den nationalen Parlamenten zu stärken.

21. In Anerkennung der bedeutenden Beiträge der Institutionen und Feldeinsätze zur Verwirklichung der Ziele und Prinzipien der Organisation erwägt die OSZE Mittel und Wege zur weiteren Verbesserung der Funktionsweise und Wirksamkeit der Feldeinsätze und bei Bedarf zur Entwicklung neuer Instrumente.

22. Die Fähigkeit der OSZE, Bedrohungen zu erkennen, zu analysieren und abgestimmt gegen sie vorzugehen, muss weiter konsolidiert werden. Größere Aufmerksamkeit bedarf die Frühwarnfunktion des Sekretariats, der Institutionen und der Feldeinsätze, und im Anschluss an eine erfolgte Frühwarnung sollte es zu entschlosseneren Maßnahmen kommen. Spezielle Mechanismen für die Frühwarnung und die friedliche Beilegung von Konflikten sowie das Instrument der „Schnellen Einsatzgruppen für Expertenhilfe und Kooperation“ (REACT) stehen der OSZE nach wie vor zur Verfügung. Die Tätigkeit der Parlamentarischen Versammlung der OSZE in Sachen Frühwarnung und Konfliktverhütung ist ein wertvoller Beitrag zu diesen Bemühungen.

23. Da Bedrohungen, die von benachbarten Regionen ausgehen oder dort ein größeres Ausmaß annehmen, von zunehmender Bedeutung sind, wird die OSZE ihre Zusammenarbeit mit ihren Kooperationspartnern im Mittelmeerraum und in Asien intensivieren, indem sie beizeiten Bereiche gemeinsamer Interessen und Anliegen und Möglichkeiten für ein weiteres abgestimmtes Vorgehen aufzeigt. Wir werden sie ermutigen, freiwillig die Prinzipien und Verpflichtungen der OSZE umzusetzen, und werden mit ihnen dabei nach Bedarf zusammenarbeiten. Als ersten Schritt in Richtung eines verstärkten Dialogs werden wir alle unsere Kooperationspartner einladen, öfter als bisher als Beobachter an Sitzungen des Ständigen Rates und des FSK teilzunehmen. Die OSZE wird ferner prüfen, auf welche Weise die OSZE-Normen, -Prinzipien, -Verpflichtungen und -Werte anderen Regionen, insbesondere benachbarten Gebieten, vermittelt werden können. Die Kontakte zu Organisationen in diesen Gebieten sollen weiter ausgebaut werden.

Auseinandersetzung mit zwischenstaatlichen und innerstaatlichen Konflikten

24. Als regionale Abmachung im Sinne von Kapitel VIII der Charta der Vereinten Nationen ist die OSZE innerhalb ihrer Region eines der wichtigsten Instrumente für Frühwarnung, Konfliktverhütung, Krisenmanagement und Konfliktnachsorge. Sicherheit und Frieden müssen durch eine Vorgehensweise verstärkt werden, die zwei Elemente verbindet: den Aufbau von Vertrauen zwischen den Bürgern eines Staates und die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Staaten.

25. Die OSZE hat ihre Fähigkeit unter Beweis gestellt, mit Hilfe ihres umfangreichen Instrumentariums, das in der Europäischen Sicherheitscharta und anderen OSZE-Dokumenten und -Beschlüssen festgehalten ist, im Fall aufkeimender Konflikte rasch zu reagieren. Diese Instrumente reichen von politischen Konsultationen verschiedenster Art bis hin zu Sonderbeauftragten, Experten- und Erkundungsmissionen sowie Feldeinsätzen. Gleichzeitig bleibt die Stärkung des Vertrauens und der Sicherheit durch die politisch-militärischen Instrumente der OSZE ein ständiges Ziel der Organisation. Der Vergleichs- und Schiedsgerichtshof der OSZE ist eines der Instrumente zur friedlichen Lösung von Meinungsverschiedenheiten. Wir werden danach trachten, verstärkt auf die von diesem Gerichtshof angebotenen Dienste aufmerksam zu machen.

26. Die OSZE fördert die Lösung von Konflikten auf dem Verhandlungsweg und wird ihre Bemühungen um die Herbeiführung solcher Lösungen auf der Grundlage der Normen und Grundsätze des Völkerrechts und vereinbarter OSZE-Dokumente intensivieren. Von Fall

zu Fall und im Interesse der Aufrechterhaltung von Frieden und Stabilität kann die OSZE beschließen, auf der Grundlage bestehender Dokumente eine Rolle in der Friedenserhaltung zu übernehmen, die ein wichtiges operatives Element in der Bandbreite von Fähigkeiten der Organisation ist.

27. Konfliktverhütung und Konfliktnachsorge verlangen von der Organisation, in enger Zusammenarbeit mit den Teilnehmerstaaten, große Anstrengungen im Hinblick auf die Förderung und Unterstützung des Aufbaus demokratischer Institutionen und der Rechtsstaatlichkeit, unter anderem durch Hilfe beim Aufbau von Kapazitäten und bei der Stärkung der Behörden auf allen Ebenen und von parlamentarischen Strukturen, einer unabhängigen Justiz sowie freier Zivilgesellschaften und der Medien.

Auseinandersetzung mit Terrorismus und Bedrohungen durch andere kriminelle Aktivitäten

Terrorismus

28. Die UN-Konventionen und -Protokolle und die Resolutionen des UN-Sicherheitsrats bilden den weltweit gültigen rechtlichen Rahmen für die Bekämpfung des Terrorismus. Zu deren Unterstützung hat die OSZE in den Jahren 2001 und 2002 im Wege von Beschlüssen eine Struktur geschaffen, die es den Teilnehmerstaaten und der Organisation ermöglicht, mit hoher Priorität umfassende Maßnahmen zu ergreifen, um gegen die vom Terrorismus ausgehenden Gefahren, seine Erscheinungsformen und die Bedingungen, die ihn begünstigen und am Leben erhalten, vorzugehen. Ein operativer Teil dieses Rahmens ist die Gruppe Terrorismusbekämpfung im OSZE-Sekretariat.

29. Die OSZE-Aktivitäten zur Bekämpfung des Terrorismus beziehen sich unter anderem auf die Sicherung und den Schutz der Grenzen, die Polizeiarbeit, die Bekämpfung des Menschenhandels und die Unterbindung der Finanzierung des Terrorismus. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Aufbau von Kapazitäten und anderen Hilfestellungen im Bereich der Terrorismusbekämpfung gelten. Die Umsetzung wirksamer Maßnahmen gegen den Terrorismus in vollem Einklang mit der Rechtsstaatlichkeit und dem Völkerrecht, einschließlich menschenrechtlicher Bestimmungen, ist eine große Herausforderung, auf die ebenfalls einzugehen ist. Dazu gehört, dass Terroristen keine Zuflucht geboten wird und dass Bedingungen entgegengewirkt wird, unter denen es Terroristen gelingt, um Unterstützung zu werben und diese zu erhalten. Diese Maßnahmen zielen auch darauf ab, Terroristen am Aufbau ihrer Kapazitäten zu hindern, indem unter anderem verhindert wird, dass sie Zugang zu SALW und anderen konventionellen Waffen sowie zu Massenvernichtungswaffen und den dazugehörigen Technologien erhalten. Im Wege von gemeinsamen Tagungen, Kontakten auf allen Ebenen und speziellen Programmen und Projekten soll es zu einem engen Zusammenwirken mit anderen einschlägigen internationalen Organisationen und Organen kommen, insbesondere mit dem Ausschuss des UN-Sicherheitsrats zur Bekämpfung des Terrorismus (UNCTC) und dem UN-Büro für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC).

30. Die OSZE hat ferner beschlossen, ein Antiterrornetzwerk einzurichten, um die Koordination der Antiterrormaßnahmen zu stärken, den Informationsaustausch zwischen OSZE-Teilnehmerstaaten zu fördern und die Arbeit des UNCTC an der Umsetzung der Sicherheitsratsresolution 1373 zu unterstützen und zu ergänzen.

Bedrohungen durch andere kriminelle Aktivitäten

31. Die OSZE wird verstärkt gegen die organisierte Kriminalität vorgehen. Regelmäßige Treffen von Polizeiexperten aus OSZE-Teilnehmerstaaten und Vertretern anderer einschlägiger internationaler Fachorganisationen und regionaler Organisationen würden dazu einen wichtigen Beitrag leisten. Insbesondere wird sich die OSZE verstärkt der wachsenden Gefahr des Menschenhandels widmen. Ein Aktionsplan der OSZE zur Bekämpfung des Menschenhandels wurde verabschiedet. Das SALW-Dokument der OSZE ist und bleibt ein wichtiges Instrument zur Bekämpfung des illegalen Handels mit SALW und ihrer Verbreitung in allen Aspekten. Seine Umsetzung soll vorangetrieben werden. Die OSZE wird sich im Verein mit dem UNODC weiterhin mit der Frage des illegalen Suchtstoffverkehrs auseinander setzen. In Bezug auf diese Frage muss ein wirksamer und umfassender internationaler Ansatz gefunden werden.

32. Die Gruppe Strategische Polizeiangelegenheiten wurde eingerichtet, um die Teilnehmerstaaten besser in die Lage zu versetzen, auf Bedrohungen durch kriminelle Aktivitäten einzugehen, und sie bei der Befolgung rechtsstaatlicher Grundsätze zu unterstützen. Wesentliche Bestandteile der Polizeiarbeit, unter anderem die Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten, sollen dadurch stärker verankert werden. Die OSZE wird auf Ersuchen von Teilnehmerstaaten Behörden, auch jene auf lokaler Ebene, bei der Bekämpfung der Kriminalität und krimineller Netzwerke verstärkt unterstützen und Kernkompetenzen der polizeilichen Tätigkeit wie Schulungsmaßnahmen und Kapazitätenaufbau definieren und entwickeln.

33. Die OSZE wird sich intensiver mit der Frage des Schlepperunwesens und der illegalen Migration auseinander setzen.

34. Um Korruption in all ihren Formen zu verhindern und zu bekämpfen, ist ein umfassender und mehrdimensionaler Ansatz erforderlich. Die OSZE wird in enger Zusammenarbeit mit dem UNODC und anderen einschlägigen internationalen Organisationen und Finanzinstitutionen zur Verringerung der Korruption in der gesamten OSZE-Region beitragen.

35. Die Bedrohungen Terrorismus und organisierte Kriminalität sind oft miteinander verflochten, weshalb weiter nach Synergieeffekten bei ihrer Bekämpfung gesucht wird. Die Bewegung von Personen, Ressourcen und Waffen über Grenzen hinweg und Schmuggel zum Zweck der Finanzierung und logistischen Unterstützung spielen in den terroristischen Aktivitäten eine immer größere Rolle. Die OSZE ist entschlossen, diese Probleme anzugehen und ihre Fähigkeiten zur Förderung offener und sicherer Grenzen unter anderem durch Ausarbeitung eines OSZE-Konzepts für Grenzsicherung und Grenzschutz zu stärken, um den Aufbau von Kapazitäten und eine für alle Seiten vorteilhafte Zusammenarbeit zwischen den Staaten zu ermöglichen.

Auseinandersetzung mit Bedrohungen durch Diskriminierung und Intoleranz

36. Diskriminierung und Intoleranz zählen zu den Faktoren, die sicherheits- und stabilitätsgefährdende Konflikte auslösen können. Ausgehend von ihren Verpflichtungen in der menschlichen Dimension ist die OSZE bemüht, in ihrer gesamten Region die Schaffung von Bedingungen zu fördern, unter denen alle unter dem Schutz wirksamer demokratischer Institutionen, ordentlicher Gerichte und rechtsstaatlicher Grundsätze ihre Menschenrechte und Grundfreiheiten uneingeschränkt in Anspruch nehmen können. Dazu gehören ein sicheres

Umfeld und Institutionen, in deren Rahmen sich ein friedlicher Diskurs entwickeln und jedes Mitglied der Gesellschaft ebenso wie jede Gruppe seine/ihre Interessen vertreten kann. Die Zivilgesellschaft spielt dabei eine wichtige Rolle, und die OSZE wird weiterhin Organisationen der Zivilgesellschaft unterstützen und zu deren Stärkung beitragen.

37. Die Teilnehmerstaaten, die OSZE-Organe und -Institutionen, das Sekretariat und viele OSZE-Feldeinsätze engagieren sich gegen Bedrohungen durch Diskriminierung und Intoleranz, einschließlich jener, die aus religiösen und ethnischen Spannungen im Verein mit gewalttätigem Extremismus entstehen. Ihnen kommt auch eine wichtige Frühwarnfunktion zu. Das jährliche Implementierungstreffen zu Fragen der menschlichen Dimension und andere Veranstaltungen in der menschlichen Dimension bieten Gelegenheit, Bedrohungen durch Diskriminierung und Intoleranz zu erörtern und mögliche Maßnahmen gegen diese Bedrohungen zu empfehlen. Unter uneingeschränkter Achtung des Rechts auf freie Meinungsäußerung wird die OSZE danach streben, Hassdelikte, die durch rassistische, fremdenfeindliche und antisemitische Propaganda im Internet ausgelöst werden können, zu bekämpfen.

38. Die Teilnehmerstaaten und die OSZE-Organe und -Institutionen sehen es als ihre Pflicht an, verstärkt gegen Bedrohungen vorzugehen, die mit Diskriminierung und Intoleranz im Zusammenhang stehen. Harmonische Beziehungen zwischen ethnischen, religiösen, sprachlichen und anderen Gruppen und die Rechte der Angehörigen nationaler Minderheiten sollen ebenso aktiv gefördert werden wie die Schaffung von Chancengleichheit für Frauen und Männer. Der Gewalt, der Intoleranz, dem Extremismus und der Diskriminierung dieser Gruppen, einschließlich Wanderarbeitnehmern, Asylsuchenden und anderen Immigranten, muss entgegengetreten werden, und die dafür Verantwortlichen müssen zur Rechenschaft gezogen werden. Gleichzeitig muss sichergestellt sein, dass die Angehörigen dieser Gruppen die Rechtsstaatlichkeit, die demokratischen Werte und die Freiheiten des Einzelnen achten.

39. In diesem Zusammenhang ist sich die OSZE der besonders schwierigen Lage der Roma und Sinti sowie der Notwendigkeit bewusst, wirksame Maßnahmen zu ergreifen, um deren Diskriminierung ein Ende zu bereiten und für eine mit den OSZE-Verpflichtungen im Einklang stehende Chancengleichheit zu sorgen. Zu diesem Zweck hat die OSZE einen Aktionsplan zur Verbesserung der Lage der Roma und Sinti im OSZE-Gebiet verabschiedet.

40. Eine besondere Zielgruppe der OSZE wird die jüngere Generation sein, deren Verständnis für die nötige Toleranz und die Bedeutung der Aussöhnung und der friedlichen Koexistenz geweckt werden soll. Ihre Zukunftsaussichten sind ein maßgeblicher Faktor. Die OSZE wird daher gegebenenfalls eine stärkere Rolle im Bildungsbereich spielen. Dabei würde etwa die Menschenrechtserziehung besondere Aufmerksamkeit verdienen.

41. Von der Überwachungskapazität des BDIMR wird voller Gebrauch gemacht werden, und die praktische Zusammenarbeit mit anderen Überwachungsorganen etwa im Bereich der Datenbeschaffung, der Weitergabe von Informationen und der Durchführung gemeinsamer Analysen wird gefördert werden, damit ein möglichst vollständiges Bild von den Entwicklungen entsteht. Dadurch soll die OSZE in die Lage versetzt werden, ihre Arbeit zielgerichtet auf Fragen höchster Priorität zu richten.

Auseinandersetzung mit Bedrohungen im Wirtschafts- und Umweltbereich

42. Die Reaktion der OSZE auf ökonomische und ökologische Herausforderungen und Sicherheitsbedrohungen geht aus einem neuen Strategiedokument für die Wirtschafts- und

Umweltdimension hervor. Dieses ermutigt zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmerstaaten in verschiedenen Bereichen sowie zu Maßnahmen und politischen Strategien, die die Stärkung von guter Regierungsführung auf allen Ebenen zum Ziel haben, wodurch eine nachhaltige Entwicklung in all ihren Aspekten und der Schutz der Umwelt sichergestellt werden soll. In ihren Maßnahmen wird die OSZE die Tätigkeit anderer internationaler Organisationen und Institutionen im Einklang mit der Plattform für kooperative Sicherheit voll und ganz berücksichtigen, um diese durch wesentliche Beiträge zu ergänzen und Synergien zu schaffen.

43. Um die Durchführung dieser Aufgaben zu erleichtern, wird die Rolle der OSZE durch Intensivierung des Dialogs zwischen den Teilnehmerstaaten über Fragen der Wirtschaft und der Umwelt gestärkt werden. Die OSZE wird ferner den Prozess der Überprüfung der Umsetzung von Verpflichtungen verbessern und ihre Kapazität sowohl im Hinblick auf Beratung und Hilfestellung als auch im Hinblick auf die Mobilisierung und Vermittlung von Fachwissen und Ressourcen anderer internationaler Organisationen stärken.

Auseinandersetzung mit spezifischen Bedrohungen politisch-militärischer Art

44. Die OSZE hat entscheidend dazu beigetragen, dass Bedrohungen aufgrund der nach wie vor bestehenden Konzentration erheblicher militärischer Kräfte und Kapazitäten in Europa auf niedrige Niveaus reduziert werden konnten. In bestehenden OSZE-Dokumenten und -Instrumenten, die im Rahmen der politisch-militärischen Dimension beschlossen wurden, zeigt sich ein strategisches Sicherheitsumfeld, das eine beachtliche Entwicklung durchgemacht hat. Ihre Bedeutung und Nützlichkeit für die Auseinandersetzung und den Umgang mit längerfristigen und traditionellen innerstaatlichen Bedrohungen, darunter militärische Faktoren und Fragen der Kampfstärke, die für das strategische Sicherheitsumfeld in Gegenwart und Zukunft nach wie vor wichtig sind, ist ungebrochen. Die Bedeutung dieser Instrumente für die Konfliktverhütung und Vertrauensbildung liegt klar auf der Hand. Es ist nach wie vor sehr wichtig, dass sie von den Teilnehmerstaaten angewendet werden.

45. Das OSZE-Gebiet ist jedoch auch mit zahlreichen Bedrohungen in der politisch-militärischen Dimension konfrontiert, die entweder neu entstanden sind oder sich in ihrem Wesen bzw. ihren Auswirkungen geändert haben. Dies erfordert eine zweifache Antwort im Sinne von Absatz 28 der Europäischen Sicherheitscharta, insbesondere in der Erkenntnis, dass die volle Umsetzung, die rechtzeitige Anpassung und nötigenfalls die Weiterentwicklung von Rüstungskontrollvereinbarungen und VSBM einen wesentlichen Beitrag zu unserer politischen und militärischen Stabilität leisten. Die Wirksamkeit bestehender Dokumente wird bei Bedarf verbessert und verstärkt werden, und zusätzliche oder neue Instrumente werden dort, wo es sich als notwendig erweist, zu entwickeln sein.

46. Die OSZE spielt eine aktive Rolle in Fragen der Nichtverbreitung, der Ausfuhr- und Transferkontrolle. Beim illegalen Transfer konventioneller Waffen und beim Transfer von Kleinwaffen und leichten Waffen gibt es noch Raum für Verbesserungen, unter anderem aufbauend auf dem SALW-Dokument der OSZE. Das FSK hat mit der Entwicklung eines strukturierten Dialogs über Nichtverbreitung begonnen. Gemeinsam mit einem freiwilligen Austausch von Informationen über einzelstaatliche Initiativen zur Verhütung der Verbreitung von Massenvernichtungswaffen könnte dies ein wertvoller Beitrag zu allgemeiner Transparenz und Sicherheit sein.

47. Die OSZE nutzt alle ihr zur Verfügung stehenden Instrumente – einschließlich jener, die im SALW-Dokument der OSZE vorgesehen sind, – um sich mit der Frage der Verbreitung

tragbarer Luftabwehrsysteme (MANPADS) auseinander zu setzen. Als ersten Schritt fördert das FSK die Anwendung wirksamer und umfassender Ausfuhrkontrollen für MANPADS, und es ermutigt die Staaten, im Hinblick auf die Zerstörung überschüssiger MANPADS und die Gewährleistung der Sicherheit und Unversehrtheit nationaler Lagerbestände zum Schutz vor Diebstahl oder illegalem Transfer Unterstützung anzufordern.

48. Die Beseitigung von Sicherheitsrisiken, die Waffen- und Materiallager im OSZE-Gebiet darstellen, ist eine weitere aktuelle Herausforderung. Die OSZE ist dabei, sich mit den Gefahren auseinander zu setzen, die von überschüssigen Lagerbeständen konventioneller Munition und Sprengstoffe ausgehen. Dies geht Hand in Hand mit Projekten zur Beseitigung bzw. besseren Verwaltung der Kleinwaffenbestände. Die Feldeinsätze der OSZE können, wenn ihnen ein entsprechender Auftrag erteilt wird, bei solchen Projekten die Funktion eines Koordinators übernehmen, um zu gewährleisten, dass von den Ressourcen möglichst effizient Gebrauch gemacht wird.

49. Die im Vertrag über konventionelle Streitkräfte in Europa (KSE) enthaltenen Regelungen leisten als Eckpfeiler des europäischen Sicherheitsgefüges nach wie vor einen wesentlichen Beitrag zu Sicherheit und Stabilität. Ein weiteres wichtiges Rechtsinstrument ist der Vertrag über den Offenen Himmel, der einen wichtigen Beitrag zu Offenheit und Transparenz leistet.

50. Es gibt jedoch möglicherweise Bereiche, die vom breit angelegten Sicherheitsregime der Rüstungskontrolle und der VSBM noch nicht entsprechend erfasst sind und in denen noch Raum für zusätzliche multilaterale Maßnahmen und Schritte zur angemessenen Reaktion auf Bedrohungen vorhanden ist.

51. Ein Mittel zur Auseinandersetzung mit Bedrohungen von außerhalb der OSZE-Region besteht darin, nach Möglichkeiten zu suchen, die einschlägigen, in einer Reihe von politisch-militärischen Dokumenten der OSZE enthaltenen Prinzipien, Normen und Maßnahmen benachbarten Regionen nahe zu bringen. Die OSZE ist ganz besonders daran interessiert, ihre Kooperationspartner und ihre Kooperationspartner im Mittelmeerraum zu ermutigen, an mehreren bestehenden Formen des Informationsaustauschs und anderen Projekten im Rahmen der vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen der OSZE teilzunehmen. Es soll zu einem Informationsaustausch im Interesse gegenseitiger Frühwarnung angeregt werden.

Zusammenarbeit mit anderen internationalen Organisationen und Institutionen

52. Kein Staat und keine Organisation kann auf sich allein gestellt die Herausforderungen bewältigen, mit denen wir heute konfrontiert sind. Es ist daher sehr wichtig, die Bemühungen aller einschlägigen Organisationen zu koordinieren. Die Grundlage für das Zusammenwirken der OSZE mit anderen Organisationen und Institutionen ist die Plattform für kooperative Sicherheit. Darin haben sich die Teilnehmerstaaten verpflichtet, für politische und operative Kohärenz zwischen den vielen verschiedenen Gremien zu sorgen, die sich mit Sicherheit beschäftigen, sowohl im Umgang mit konkreten Bedrohungen als auch bei der Festlegung, wie auf neue Bedrohungen und Herausforderungen reagiert werden soll. In einem im Wandel begriffenen Sicherheitsumfeld muss – unter Nutzung der Stärken und Vorzüge jeder einzelnen Organisation – noch mehr getan werden, um dieses wichtige Ziel zu erreichen.

53. Unsere Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Institutionen erstreckt sich derzeit auf den politischen Dialog, die Koordination und die strukturierte Kooperation in sachbezogenen oder regionalen Fragen, die die gesamte OSZE-Region betreffen, ausgehend von gemeinsamen Werten und Zielsetzungen. Es ist wichtig, die Interaktion sowohl auf politischer als auch auf Arbeitsebene zu intensivieren. Die Zusammenarbeit und Koordination in Bezug auf praktische Angelegenheiten und Projekte sollte sowohl auf Amtssitzebene als auch vor Ort gestärkt werden. Es sollte zu Kontakten zwischen Gesandten und Sonderbeauftragten sowie zur Entwicklung gemeinsamer Strategien und zu gemeinsamen Erkundungsmissionen ermutigt werden.

54. Die OSZE ist bestrebt, ihre Beziehungen zu allen Organisationen und Institutionen zu vertiefen, denen die Förderung umfassender Sicherheit im OSZE-Gebiet ein Anliegen ist; mit einigen von ihnen, unter anderem den Vereinten Nationen, der EU, der NATO und dem Europarat, hat sie ein System regelmäßiger Konsultationen auf technischer wie auch auf politischer Ebene eingerichtet. Die OSZE muss flexibel bleiben, damit sie in der Lage ist, mit verschiedenen Organisationen zusammenzuarbeiten, deren Fähigkeiten und Schwerpunkte sich im Laufe der Zeit angesichts von Entwicklungen in der Wahrnehmung von Bedrohungen und in den organisatorischen Kapazitäten ändern können.

55. Als regionale Abmachung im Sinne von Kapitel VIII der Charta der Vereinten Nationen ist die OSZE ein Forum für die Zusammenarbeit mit subregionalen Organisationen in ihrem Gebiet. Sie wird gemeinsam mit diesen Organisationen und Institutionen weiterhin Treffen organisieren, die dem Informationsaustausch und der Koordination in Bezug auf bestimmte Themen dienen. Praktische Maßnahmen, die darauf abzielen, einschlägige Erfahrungen der OSZE an andere regionale Organisationen weiterzugeben, sollten ebenfalls fortgesetzt werden. Die OSZE wird bereit sein, unterstützende Initiativen und Pläne zu prüfen, die in anderen Foren zur Verbesserung der Zusammenarbeit im Kampf gegen Bedrohungen ausgearbeitet wurden, so wie sie es bereits im Hinblick auf unterstützende Maßnahmen bei der Umsetzung der Antiterrorkonventionen der Vereinten Nationen getan hat.

56. Die OSZE hat eine starke themenbezogene Interaktion mit nichtstaatlichen Organisationen entwickelt, die laufend bedeutende Beiträge zu den umfassenden Bemühungen der Organisation leisten. Diese Interaktion sollte weiter verstärkt werden.

57. Die Zusammenarbeit in Fragen, die sich über das gesamte Spektrum der von der Strategie erfassten Bedrohungen erstrecken, sollte verstärkt werden. Von der Plattform für kooperative Sicherheit sollte besser Gebrauch gemacht werden, damit gemeinsame Bedrohungen wirksamer und effizienter bewältigt werden können. Zu diesem Zweck wird vorgeschlagen werden, im Einvernehmen mit anderen internationalen Organisationen und Institutionen, als Teil der umfassenden Bemühungen um gemeinsame Analyse und Bewältigung von Bedrohungen, einen neuen Ad-hoc-Beratungsmechanismus einzurichten. Die OSZE bietet dieses Instrument als flexiblen Rahmen für Konsultationen durch Herstellung von Kontakten zu einschlägigen Organisationen und Institutionen an, wenn eine bestimmte Bedrohung sichtbar wird oder ein größeres Ausmaß annimmt. Ein regelmäßigerer Informationsaustausch mit interessierten Organisationen und Institutionen und die Einrichtung von Kontaktstellen wären zusätzliche Möglichkeiten, um die Zusammenarbeit weiter zu intensivieren.

Schlussfolgerung

58. In dieser Strategie haben wir eine Reihe von Bedrohungen aufgezeigt, die unser aller Sicherheit und Stabilität betreffen. Wir haben unseren Aktivitäten eine strategische Ausrichtung gegeben, die darauf abzielt, diese Bedrohungen nicht entstehen zu lassen bzw. zu eliminieren. Der Ständige Rat und das FSK werden gemeinsam mit den Institutionen, den Feld-einsätzen und dem Sekretariat beauftragt, im Rahmen ihrer Zuständigkeiten und Mandate dazu beizutragen, dass diese Strategie umgesetzt wird und Folgemaßnahmen nach sich zieht. Eine wirksame und effiziente Reaktion wird ein geschlossenes und koordiniertes Vorgehen aller OSZE-Organen und -Institutionen erfordern. Der Amtierende Vorsitz wird im Namen des Ministerrats und des Ständigen Rates bei der Umsetzung der Strategie für die Koordination und für Konsultationen zuständig sein. Die Jährliche Sicherheitsüberprüfungskonferenz wird regelmäßig Gelegenheit zu einer Überprüfung der Strategie und ihrer Umsetzung und zur Identifizierung und Analyse von Bedrohungen und Herausforderungen bieten, sobald sich diese abzeichnen. Außerdem wird bei dieser Konferenz die Möglichkeit bestehen, bei Bedarf die Ausarbeitung zusätzlicher Gegenmaßnahmen durch die OSZE und die Weiterentwicklung der Strategie selbst einzuleiten. Ferner ist es erforderlich, unsere Reaktion an jene der anderen Organisationen und Institutionen anzupassen. Wir werden uns auf Bereiche und Fragen konzentrieren, in denen die OSZE tatsächlich etwas bewirken kann. Es ist unser Wunsch, dass eine gestärkte OSZE dazu beiträgt, die Bedrohungen und Herausforderungen, mit denen das gesamte OSZE-Gebiet konfrontiert ist, zu bewältigen und die Sicherheit des Einzelnen zu erhöhen, um dadurch dem Ziel aller unserer Bemühungen – im Leben jedes Einzelnen Verbesserungen zu bewirken – näher zu kommen.